



**Schutzgemeinschaft Vogelsberg e.V.**

SGV e.V. • Geschäftsstelle • Licher Str.19 • 35447 Reiskirchen

Datum 21.05.2013

An die Medien per E-Mail

Ihr Schreiben  
Ihr Aktenzeichen

*Mit der Bitte um Veröffentlichung*

**SGV mahnt beim WVK Weiterentwicklung der umweltschonenden Wassergewinnung an - Flexibilisierung in der Förderung und beim Naturschutz zügiger vorantreiben**

SGV Geschäftsstelle  
Licher Straße 19  
35447 Reiskirchen  
Tel. 06408 / 610540  
Fax 06408 / 968628  
[info@sgv-ev.de](mailto:info@sgv-ev.de)  
[www.sgv-ev.de](http://www.sgv-ev.de)

Noch vor kurzem waren sich die Schutzgemeinschaft Vogelsberg e.V. (SGV) und der Wasserverband Kinzig (WVK) darüber einig, dass die umweltschonende Grundwassergewinnung auch im südöstlichen Vogelsberg dringend an die sich ändernden klimatischen Rahmenbedingungen angepasst werden muss. Vor allem durch das flexiblere Verteilen der benötigten Fördermengen auf mehrere Brunnenstandorte soll in Trockenzeiten die Natur an den bisherigen Förderschwerpunkten entlastet werden. Für das erforderliche dynamische Fördermanagement sollten die Gewinnungsanlagen in Neuenschmidten-Süd, Neuenschmidten-Nord, Kirchbracht, Illhausen und Fischborn koordiniert bewirtschaftet werden. Erst hierdurch kann die Steuerung der Förderung so verfeinert werden, dass auch bei ausbleibenden Niederschlägen zwischen Wasserbedarf und Naturschutz keine größeren Konflikte entstehen. Da Behörden wenig Interesse am Vorantreiben einer solchen Klimaangepasstung zeigten, hatten WVK und SGV hierfür bislang gut bilateral kooperiert, auch wenn sich die Wasserrechte Fischborn zur Zeit noch in Händen der Stadt Frankfurt befinden.

Vorsitzende  
Cécile Hahn

2. Vorsitzende  
Britta Kreß

Schriftführer  
Walter Pfeifer

Schatzmeister  
Peter Weiß

Beisitzerin/Beisitzer  
Dr. Wolfgang Drenthöfer  
Gudrun Huber-Kreuzer  
Matthias Kalkhof

Doch das Vorhaben, das so verheißungsvoll mit der Erkundung des Brunnens Illhausen begonnen hat, scheint seitens des WVK ins Stocken geraten zu sein. Anders ist kaum erklärbar, dass der Pumpversuch in Kirchbracht / Illhausen zwar begonnen wurde, und dass hierzu im März ein positiv zu bewertender Zwischenbericht vorgelegt wurde, dass sich der WVK gegenwärtig aber wenig um die sonstigen, wichtigen Instrumente der ‚umweltschonenden Grundwassergewinnung 2.0‘ bemüht. So sieht die SGV im WVK-Projekt endlich die Chance, bei fallenden Grundwasserständen mit schon lange überfälligen Grundwasser-Vorwarnwerten Feuchtgebiete und Gewässer effektiver zu schützen als bisher.

Solche Vorwarnwerte dienen dazu, dass Grenzgrundwasserstände erst gar nicht erreicht werden und könnten z.B. in Neuenschmidten-Süd die Schüttung des Faschborn absichern. Der WVK wäre bei freiwilliger Auslotung solcher Warnwerte beispielgebend für alle anderen Grundwassergewinnungen.

Allerdings scheint sich der Verband hierbei seit einiger Zeit in Zurückhaltung zu üben. Ähnliches gilt für die Kommunikation mit dem Naturschutz, die an Fahrt verloren hat, und für das Informieren der interessierten Öffentlichkeit, die nicht bis zur Vorstellung des nächsten Jahresberichtes im Herbst 2013 warten möchte. Ein regional verankertes Pilotprojekt dieser Art, made in Main-Kinzig-Kreis, sollte nach SGV-Auffassung durch eine intensivere Kommunikation und mehr Transparenz glänzen. Dass besonders in Birstein und Brachtal hierfür ein erheblicher Bedarf besteht, hat das große Interesse an den bisherigen Veranstaltungen gezeigt.

Vor diesem Hintergrund sieht sich die SGV gezwungen, erneut öffentlich auf dem zügigen Vorantreiben des mit etlichen Vorschusslorbeeren bedachten Gesamtprojektes zu bestehen. Denn angesichts des Zeitdruckes, der durch Klimawandel und Frankfurter Mehrforderungen nach Vogelsbergwasser auf dem Projekt lastet, geht es um sehr viel mehr als nur um den zur Zeit laufenden Pumpversuch im Verbundgebiet Kirchbracht / Illnhausen. Es geht auch und insbesondere um die Zukunftsfähigkeit der umweltschonenden Grundwassergewinnung und den Beweis, dass die im Main-Kinzig-Kreis entstandene Kooperation von Wasserversorgung und Naturschutz für alle Beteiligte Vorteile erbringt.

Cécile Hahn, Vorsitzende der SGV